

den frühen Morgenstunden
Seinerorts in ihrer Laube
die Margarete (S. 1) man
als der Tat bringend
der eigene Sohn der
einen völlig verfahrenen
Bewohner der Laubengasse
in schweren seelischen
einer Hellsehers abtrug
zustand unterfucht werden
bringe hat seine Mutter
an die niedergeschlagen und
umt.

des Schiff

Am 1. Juli. Vor dem Schiffe
trat gestern nachmittags
das Schiff ein, dem es aber
einer Kasse in den Kasse
Mehrere Schiffe
herbei, und es ge
schen. Das Schiff in der
niederung in der Kasse
wurde. Es handelte
kommen mehren räum
in „Nicola“, der sich
auf der Heim
befindet.

Bischofs

s Russ

Die russischen Stände sind
eben, leben aber zu
genst. Ein Bericht
dieser Stände in
den Zusammenkünften
machte, die nur
den Ständen
zum Siege verheißt.
In der Einzelnen
sich, sondern notwendig
die menschlichen Gemein
zum Kampfe
militärische Führer unter
kommen.

Der Bischof, sind als
persönlich fest verwur
durch ihre schriftliche
Sie nehmen den Ständ
Hand und treten damit
den Männern, die Ständ
dienen wußten. Die Ständ
Jenen das Vertrauen, d
in Disziplin als als
zu lenken müssen werden.
Ich die als Bischof
willkommen und wünsch
Gottes Segen, und so
leid leisten.

Bio-Bund-Projekt

Die Große Straß
alle am Montag gegen
und folgendes Urteil:
der fortgeführten, teils
mäh 8 278 des Strafge
da gelassen. Der frühe
eine Gefängnisstrafe
im Gefängnis, der frühe
eine Gefängnisstrafe
und 20 000 RM Geldstr
Wappel eine Gefängnis
und 15 000 RM Geldstr
tritt anstelle der Geldstr
längnis. Die erstinstanz
schmet.

russland ischen Provinz

Während über großen
mäßig viel Regen nieder
Provinzen unter unglück
in der Provinz Chinguts
an Bauern gekommen, die
für ihre Pflanzungen
sowohl des benachbarten
ummetten sie die Häuser
führer wurde verhaftet.
ete den Beamten heilige
en wurden dabei verur
t.

in abgeklüht
Nach Mitteilung der
Sonntag der Volkst
aus Wunden an der
tödtlich verunglückt. Im
an Theresen-Sauer aus
Spalte. Beide Verlehen
t.

der Abendblätter
1. Juli. Die Regierung
Saarbrücken. Wende
ten. Die Regierung
Verbot der 25 übrigen

der. Bochum. Die
verurteilt für die
für den letzten Teil
P. Schiller für den
Stelle: Julius
Teil. Wittenberg: A. J.
Brater und Wulf: Dr.
Dandel und Sport: Dr.
Angelstein Bochum. Dr.
Angelstein. Dillingen.
Angelstein. Wittenberg.
Angelstein. Wittenberg.
W. VI. 31: 14 345 (th
Klosterung Bochum 9127
Klosterung Bochum 9127
Klosterung Bochum 9127

BOCHUMER MOSAIK

Wittels ist eine tolle Platte,
Wenn es noch Lohn und Lohn frägt,
Und was ist das für eine Güte,
Die ihre Gaben mag?

Frieda Schanz.

Ullauch muß festliche Die Gewährung eines
Entspannung bringen!

Der Kreuzbund, Reichsverband abstinenter
Katholiken (e. V.), hatte seit Wochen sein Vorhaben
funktioniert, am 22. Juli in Dortmund in den
Sälen des Freudenbaum eine große Kundgebung
zu veranstalten, die als katholische Glaubens-
kundgebung unter dem Motto: „Durch Opfer zum Leben“
einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf die katholische
Küchternheitsbewegung lenken sollte. Von einer ganz be-
sonderen Seite aus sollte an die Opferbereit-
schaft der katholischen Deutschen appelliert werden,
an die Opferbereitschaft für Volk und Vaterland,
auf einem wichtigen Teilgebiet, das letzten Endes
doch so Vieles und Alles in sich schließt, da es sich
um Leben und Gesundheit des deutschen Volkes handelt.

„Durch Opfer zum Leben“.

Zu 6000 Katholiken spricht Erzbischof Dr. Caspar Klein-Paderborn.

Der Kreuzbund, Reichsverband abstinenter
Katholiken (e. V.), hatte seit Wochen sein Vorhaben
funktioniert, am 22. Juli in Dortmund in den
Sälen des Freudenbaum eine große Kundgebung
zu veranstalten, die als katholische Glaubens-
kundgebung unter dem Motto: „Durch Opfer zum Leben“
einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf die katholische
Küchternheitsbewegung lenken sollte. Von einer ganz be-
sonderen Seite aus sollte an die Opferbereit-
schaft der katholischen Deutschen appelliert werden,
an die Opferbereitschaft für Volk und Vaterland,
auf einem wichtigen Teilgebiet, das letzten Endes
doch so Vieles und Alles in sich schließt, da es sich
um Leben und Gesundheit des deutschen Volkes handelt.

Deutschland fehlen die Kinder, Deutschland
braucht gesunde Kinder.

Das deutsche Volk hat die große Verpflichtung,
in all seinen Schichten die wichtigsten Dingen seine
ste Aufmerksamkeit zu widmen und die Sorge abzu-
wenden, die jetzt noch drohend vor uns steht. In
diesem Sinne rief der Kreuzbund seine Getreuen
von nah und fern zusammen, in diesem Sinne rief
er ihnen laut und eindringlich zu: Durch Opfer
zum Leben!

Der Freudenbaum war am Sonntag nachmittags
bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß man die
Teilnehmerzahl an 6000 schätzen darf. Fürwahr,
ein gewaltiger Erfolg, auf den die Veranstalter
mit Recht stolz sein dürfen. Früh füllte sich der
große Saal, in dem besonders die zahlreichen Ju-
gendgruppen, der Sprechchor und der Singsang,
die zahlreichen Töchter und Söhne und die große
Zahl der Ehren Gäste auf dem Rednerpodium in die
Augen fielen. Mit besonderer Aufmerksamkeit be-
trachtete man den alten, verdienten Vorkämpfer der Ab-
stinenzbewegung, den P. Elpidius, Stürm. Kund-
gebungen veranstalteten die 6000, als lobann der
Paderborner Erzbischof Dr. Caspar Klein
im Saale erschien. Mit einer Begrüßungsansprache
des Rektors Wiemer, des Dortmunder Kreuz-
bundvorsitzenden nahm die große Kundgebung nach
einem Oratorienstück und einem Vortrag des Sings-
chors ihren Anfang.

Erzbischof Dr. Caspar Klein

sprach nun zu den ihm anständig Lauschenden:

Verehrte Anwesende! Liebe katholische Jugend!
Seien Sie mir alle herzlich willkommen!
Es gibt Stunden im menschlichen Leben, in denen
das Herz fröhlich schlägt und die Seele ausruhen
möchte vor Freude, Stunden, die ein Licht werfen
in die Zukunft und die Aussichten eröffnen, die alle
edelmütigen Menschen mit froher Zuversicht er-
füllen. Zu diesen Stunden, die eine herrliche, frohe
Stimmung in meinem Innern wecken, gehören
jedesmal diejenigen, die ich zubringen darf im
Kreise vieler, vieler Erdbevölkerter.

In der letzten Zeit haben in der Erzbischof-Pa-
derborn mächtige Kundgebungen religiöser Art
stattgefunden. Vor drei Wochen war es die gewal-
tige religiöse Veranstaltung hier in Dortmund, 70-
bis 75 000 Menschen waren erschienen, am gleichen
Nachmittags waren 20-25 000 Männer und Jung-
männer mit mich verarmt bei dem Ball-
fahrtsticket Stiepel in Bochum. Am fol-
genden Sonntag waren ca. 15 000 Männer und
Jungmänner aus dem Paderborner Land im Ball-

Für Reisende nach dem Ausland.

Die wichtigsten Devisenbestimmungen!

Vorschriften, die unbedingt eingehalten werden müssen.

Da das Publikum über den Reiseverkehr
mit dem Ausland nur schlecht oder garnicht
orientiert ist, wird auf die nach den neuen
Devisenbestimmungen maßgebenden Richt-
linien hingewiesen.

Jede reisende Person, die ihren ausschließ-
lichen Wohnsitz in Deutschland hat, auch Winder-
läufige mit eigenem Reisepaß, kann unter den
nachstehend angegebenen Bedingungen Reise
mittel erhalten bzw. mit über die Grenze
nehmen:

Jeder Reisende kann in jedem Falle
nur einmal im Monat auf Grund seines
Paßes 50 RM. in Silber, nicht in Noten,
über irgendeine Grenze mitnehmen.

Die 50 RM. können natürlich auch in der Wäh-
rung des betreffenden Landes in ausländi-
schen Noten mitgenommen werden. Weiter
können für Erholungsreisen auf Grund des Reise-
paßes weitere 150 RM. in der Währung
des Landes, wohin der Reisende zu reisen
gedenkt, in Reisekreditbriefen, Akkredit-
tiven oder Forderungsscheinen mitgenommen werden.

Zur Erlangung dieser 200 RM. pro Kalender-
monat sind folgende Unterlagen erforder-
lich:

1. der Reisepaß.

2. eine Erklärung folgenden Inhalts:

„Ich erkläre, daß die von mir zu erwerbenden
ausländischen Zahlungsmittel im Reineinkommen
von RM. (Lohn) benötigt werden,
sowie daß eigene Bestände an auslän-
dischen Zahlungsmitteln nicht vorhanden sind.
Es ist mir bekannt, daß ich in- und ausländische
Zahlungsmittel im Rahmen der Freigrenze
nur bis zur Gesamthöhe von 50 RM. (Reise-
banknoten und inländische Goldmünzen) über-
haupt nicht über die Grenze bringen darf und
ich verpflichtet bin, alle für die Reise erwor-
benen Werte, soweit sie für die Reise nicht ver-

labtsort Berne erschienen. Heute vor acht Tagen
war ich umgeben auf dem Kreuzberg bei Arn-
berg von ca. 15 000 Männern und Jungmännern
aus dem Defanat Arnberg.

Was das bedeutet, können Sie sich selbst leicht
denken, und wie solche Kundgebungen das Herz des
Bischofs mit Freude und Trost erfüllen, das werden
Sie sich ebenfalls leicht denken können. Aber so er-
hebend und so tröstlich solche gewaltigen religiösen
Veranstaltungen sein können, ebenso tröstlich und
erhebend sind auch die kleineren Veranstaltungen.
In ihnen werden meistens die Kleinarbeiten erledigt,
es werden akute Zeitaufgaben und Zeit-
fragen eingehend erörtert, es werden die Richt-
linien aufgestellt, die dann ins Land gehen und
die Mitarbeiter bilden für die einzelnen Zweig-
organisationen.

Meine sehr Verehrten! Seit Freitag nachmittags
tagt hier in Dortmund der Kreuzbund. Es sind
genau auch hier ernste Verhandlungen gepflogen
worden. Ich bringe diesen Verhandlungen

das größte Interesse entgegen.

den in diesen Beratungen wird die Kleinarbeit
fehlend für die vielen Vereinnahmen im ganzen
deutschen Vaterland zum Heile der der Trunkst
erhebenden Katholiken.

Nehmen Sie deshalb, meine lieben Herren vom
Vorstand, den innigsten Dank entgegen dafür, daß
Sie hier in Dortmund in der Erzbischof-Paderborn
solche Kleinarbeit leisten zum Heil für Kirche
und Vaterland.

Der Kreuzbund verdient unsere Aner-
kennung. Der Kreuzbund

ist geradezu zu einer Notwendigkeit geworden.

Gott sei Dank, daß diese Organisation sich immer
mehr und mehr durchsetzt. Wir wissen ja, daß die
Gefahr des Alkohols noch nicht erloschen ist,
sie tritt weiter, und wer zählt die Opfer, die auch
in unserer Zeit dieser Giftplage anheim fallen.
Wer zählt all das Unheil, das fort und fort in
den Familien wuchert infolge des Mißbrauchs von
Alkohol?

Meine sehr Verehrten! Könnten meine Worte
etwas dazu beitragen, daß die Vereinnahme
für den Kreuzbund mehr und mehr wächst,
landwärts und landwärts, in Stadt und Land,
dann würde ich mich freuen. Sichtlich, das dürfen
wir hoffen, hat der Segen des Himmels
auf dem Kreuzbund geruht. Wie sollte es auch an-
ders sein! Einem Bund, der herangezogen ist
auf lebendigen Glauben, der da wurzelt in der
Liebe, in der Rettung durch heilende Liebe, kann
der Segen des Allerhöchsten nicht fehlen. Er muß
blühen, wachsen und gedeihen. Wir werden gewiß
alle demüht sein, verehrte Anwesende, dem Kreuz-
bund immer mehr Liebhaber und Liebhaberinnen
zu gewinnen. Auch in dieser Beziehung sehe ich
ganz besonders erfreuliche Hoffnungen auf die Ver-
treter der Erzbischof, auf die Paderborn und Ver-
treterinnen der Erzbischof. Auch der Preis ist
es zu verdanken, daß die Heberzeugung von den schä-
dlichen Wirkungen des Alkohols mehr und mehr
wächst. Seien Sie überzeugt, verehrte Anwesende,
daß ich Ihnen

mit ganzem Herzen zugetan bleibe und auch
in Zukunft jede Gelegenheit freudig benutze
werde, um ein Wort zu sagen des Kreuz-
bundes einzulegen.

Die heutige Tagung fällt in das heilige
Jahr. Ich nicht gerade im heiligen Jahr be-
sonders viel zu erreichen im Kampf gegen den
Alkoholismus? Ist nicht vielleicht vieles zu er-

Unterstützt das Hilfswerk der



Mutter Kind

Werdet daher Mitglieder
der NS-Volkswohlfahrtsverband!

Anmeldungen bei jeder Ortsgruppe,
der Kreisgeschäftsstelle und dem Bezirksverein.

reichen in der Gewinnung von neuen Mitgliedern
für den Kreuzbund? Das heilige Jahr schließt ja
auch von selbst in sich das Bekenntnis eines jeden
Katholiken zur Erneuerung seines Innern; es
schließt

aber auch das Bekenntnis zur Mitarbeit an
dem Erneuerungswerk unseres Volkes in sich.
Es wird Ihnen allen bereits die Enstehung unseres
Hilfswerks der Kasse bekanntgewesen sein, und
Sie wissen, daß dringender als sonst der Ruf an
unser Ohr drang:

Erneuere dich im Geiste, erneuere dich im
Gemüte und siehe einen neuen Menschen
an in Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Unter glückselig regierender Heiliger Vater, Papst
Pius XI., hat das Wort der Heiligen Schrift der
ganzen Welt zugerufen: Alle Geister können nur
ausgetrieben werden durch Gebet und durch
Fasten, Entlassung, Opfer, nun, das müssen be-
sondere Merkmale des heiligen Jahres werden für
jeden Katholiken, wenigstens für jeden, der es ernst
nimmt mit seiner Seele und dem Heil seiner Mit-
menschen. Entlassung und Opfer bereiten den Boden
des Herzens erst recht vor, höhere Güter werden sich
dann in unsere Seele lenken und wir werden glück-
lich und zufrieden sein an Leib und Seele. Und un-
ser echt apostolische Tätigkeit wird sich auswirken
in unserer geliebten Umgegend. Wie wäre es, wenn
diese Tagung besonders getönt würde durch den
Vorles:

Im heiligen Jahr wollen wir ein besonders
heiliges Opfer entfallen, wir wollen uns
selbst abtöten und damit belohnen und be-
scheiden, daß wir auch andere für das not-
wendige Werk der Erneuerung gewinnen
wollen. Wir wollen Einfachheit und Umkehr
halten auf dem Wege der Sünde und des
Vaters, wir wollen frohe Einfachheit halten
zum Vaterherren Gottes.

Gibt Euch recht viele Mühe, damit für alle am
Schluß des heiligen Jahres viele Verdienste aufzu-
zeichnen werden können. Ich beleihe Sie alle mit
meinen besten Segenswünschen und auch mit mei-
nem Gebet.

Meine lieben Dortmunder Katholiken wissen es,
wie oft ich vor Euch hinatreten bin als
Künder des Gebetes. Und das möchte ich
sein und bleiben alle Tage, bis das Herz stille steht.
Ich weiß, daß ich wiederholt zu Euch gekommen
habe, am liebsten aber wäre ich mit meinem Bir-
tenstab zu jedem getreten, und hätte das Wort in
seiner Seele geschrieben:

Bete, bete, bete!

Wenn ich in diesem Augenblick so ernst vom Gebet
zu Euch spreche, dann weiß ich, daß auch diese bishöf-
lichen Worte auf bereiten Boden fallen, daß Ihr
von heute ab besonders den Geist des Ge-
betes erneuern werdet. Und dazu möge der
Geist der Selbsterleuchtung hinzukommen,
der Geist der Entlassung, der Geist des Opfers,
des Kreuzes, dann werdet Ihr am Ende des
Jubiläumjahres glücklich dastehen und Euren Herrgott
viel Freude bereiten, und er wird es Euch einst
lohnend, wenn Ihr vor dem gerechten Richter er-
scheint. Ich meine es gut mit Euch und will nichts
anderes, als die Rettung Eurer unsterb-
lichen Seele.

Dies geht aber nicht vor sich ohne täglichen,
innigen Aufblick zum Vater, nicht ohne
Selbsterleuchtung und Abtöten.

Der hl. Thomas von Kempen hat einmal gesagt:
In demselben Maße, wie wir uns selbst ver-
leugern, werden wir auch Fortschritte machen
in der Tugend und in der Vollkommenheit. Wer
von uns hat nicht diesen aufrichtigen Wunsch? Nun
Gott befohlen! Grüßt mir alle die Lieben daheim,
erzählt von dem, was Ihr heute gehört habt. Bittet
alle die Lieben, daß sie mitwirken, um ein reiche-
legnetes Jubiläum zu erleben. Nun gebe ich in
herzlicher Liebe Euch meinen bishöflichen Segen.
Anschließend empfangt die große Verarmung den Segen
des Erzbischofs und dann letzte dräuender Be-
fall ein.

Rektor Wiemer sprach ein kurzes Wort des
Dankes für die Worte des Erzbischofs. Ihm möge
es eine Erhebung und eine Genugtuung sein, das
Bewußtsein mitszunehmen, daß er auch hier in tau-
senden treuherzigen Herzen in dieser Zeit ein
Licht entzündet und ein Feuer entzündet habe, das
jeder mitnimmt in seinen Beruf, in sein Heim,
an seine Arbeit.

Nun erbraut das Lied: „Ein Haus voll Glorie
knaht“ den weiten Raum. Erzbischof Dr. Caspar
Klein verleiht die Verarmung unter den Kund-
gebungen und Beiräten der Taulen.

für
erfreier
§

Ballon „Söln“ notgelandet

232. **Hochsch.** (Beferswald), 23. Juli. Am Sonn-
tagnachmittag mußte der Ballon „Höln“, der morgens
in Köln aufsteigen war, bei Hochsch im Beferswald
notlanden. Die Schnellseile eines aufsteigenden Ge-
witters hatte die Verbindung auf einem wenig günstigen
Platz in der Nähe von Gäufern und einer Hoch-
spannungsleitung notwendig gemacht. Der Ballon-
führer Linder von der Deutschen Luftsportverei-
nigung Köln leistete das Manövrier sehr geschickt und
brachte die sechs Mann starke Besatzung auf einer
kleinen Weide heil zur Erde. Der Ballon, der eine
Höhe von 2800 Meter erreicht hatte und dreimal der
Rhein überflog, wurde nicht beschädigt.

1894. Mainz, 23. Juli. Ueber Rheinhessen
am Sonntagnachmittag ein schweres Don-
nerwetter nieder, das großen Schaden anrichtete.
Angeheure Wassermassen, die die Weingerge be-
unterfrörmten, überfluteten die Bahndämme und
machten die Straßen unpasseierbar. In Riet-
wihr wurden die Keller unter Wasser gesetzt. Zu-
schaden in den Weinbergen ist sehr groß.

Wahrscheinlich wäre das Treiben Weisses nach petraume Zeit weitergegangen, wenn nicht eine Vielesfelderin, die in Amerika lebt, der Sache nachgegangen wäre. Als die Angelegenheit als Schwindel erkannt war, wurde in der amerikanischen Presse vor dem Treiben des Weisses gewarnt. Inzwischen wurde in Deutschland ein Verfahren gegen ihn eingeleitet, wobei zunächst an eine Strafverfolgung wegen Verbreitung von Greuelmärchen gedacht war. Da aber das politische Moment in dem Vorhaben des Weisses fehlte, blieb nur die Möglichkeit der Verurteilung wegen Betrugsgründe bestehen. Das Gericht verurteilte Weiss zu einem Jahr Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Eisen stiftet eine Jugendherberge

auf der Expeller Len haushohe Flammen gegen Himmel lodern, huchten auf beiden Seiten des Flusses rote Lichter von Haus zu Haus. Majestätisch gleiten die Dampfer über die blutrot wallenden Fluten, drehen langsam und lassen sich mit gekloppten Maschinen talwärts treiben. Hoch oben auf dem Apollinarisberg der Remagen erhebt sich weithin sichtbar ein hell erleuchtetes Kreuz. In die langen Ketten bunter Lampons, die sich rings um die beiden Feuerarten aneinanderreihen, mischen sich zuckende Feuerarten, die wie Phantome gegen Himmel herabhängen und dann auseinanderlösend auf den Strom herabfallen. Unten, Rolandseend mit dem alten verwitterten und viel belungenen Bogen, Honnef, das beträumte Rheinstädtchen, und dann wieder Drachenfels und Trarbach und der hell erleuchtete Petersberg wieder sichtbar. Auf der linken Seite weiterrufen die Hotels von Wiesbaden bis Godesberg, das sich verliert an den hohen Turm der Godesburg aufschmiegt. Allzu schnell tragen die rasstosen Wellen die Schiffe jurst nach Bonn, wo in rotes Licht getaucht die Brücke ihrer Bogen über den Rhein flutet und unauffällig Feuerarten in gleitenden Farben verfließen.

Dortmund, 23. Jult. Gemäß Paragraph 83 der Verordnung zur Regelung der Getreidewirtschaft vom 14. Jult. 1934 hat der Reichsnährführer für die Bundesrepublik Deutschland Beschlüsse in Uebereinstimmung des Landesnährführers mit der Hauptabteilung 8 und 4 festgelegt, daß Preisabschläge von jeweils fünfprozentigen Beträgen in Höhe bis zu 50 Pf. für 100 Riloogramm ausfallen und diese Preisabschläge gelten als Vergütung für die Tiere Preisabgabe durch Eingabe. An. und Abfuhr. Zinslosen durch Eingabe. Umfahrter. Sackfabrikator etc. Tiere Preisabgabe gilt als 10. d. Mit. ab. ab. ab.

Im Sonn, 23. Juli. Es war ein herrlicher Sommerabend, als von Bonn aus viele Dampfer und Boote, alle mit fröhlichen Menschen dicht besetzt, ihre Fahrt rheinabwärts begannen. Eicht rheinische Stimmung mochte in den Schiffsräumen, und fröhliche Lust klang hell zu den Ufern darüber zu den Tausenden, die den Strom umlängten und tücherfliegend die Fahrt wünschten. Und immer mehr Menschen strömten an den einzelnen Stationen auf die Dampfer. Sie alle wollten ja das schöne Schauspiel Der Rhein in Flammen sehen, das der rheinische Verkehrsverband veranlaßt hat. Aber der Rheintal fühlte sich nach dem Ausgessen eines reinigenden und kühnenden Gewitters früh der Abend, schamlos und öffentlich ragen die Silhouetten der jagendumhobenen Berge gegen die Wolken, vereinzelt funkeln die Sterne am abendlichen Himmel, und noch immer kampfen die Maschinen der Dampfer Stromabwärts. Hinter einer Strombiegung tauchten die Lichter von Remagen aus dem Dunkel, und nun beginnt allenthalben zu flammen und zu leuchten. Mit Rampans geschmückte Boote tänzeln leicht auf den ruhigen Wellen. Sie dann

Die entfesselte Elisabeth

R.D.B. Berlin, 23. Juli. Elisabeth war frisch von der Wasserfront nach Berlin gekommen. Die Anstellung als Hausmädchen bei einem Berliner Bauhandwerker verdankte sie der Empfehlung von Sommerhoffern. Die Stellung gefiel ihr sehr gut, und es hörte sie auch nicht, daß die Frau des Hauses ihr streng verboten hatte, irgendeinen Fremden in die Wohnung zu bringen. So geht in Berlin so viel schlechte Leute, die sich an Dienstmädchen heranmachen, um Diebstahlsgelegenheiten auszunutzen. Elisabeth meinte, so etwas könne ihr nicht passieren; sie werde sich schon vor solchen Verbrechern hüten. Beim ersten Ausgang lernte sie Reinhold Rutte kennen. Der gläubige hübsche Mensch war ein quersüchtiger und sicherlich kein Schwimmler, denn er hatte vor gleich offen gestanden, daß er augenblicklich schlaflos sei und sich erst eine Griffling aufbauen wolle als Vertreter für eine große Firma, deren Aaren in der Berliner Umgegend abzuliegen sind. Die Grundlage für diese Griffling sei erbsend der Beizung eines Motorrades und zweitens eine ruhige Hauswirtschaft mit einer netten, wirtschaftlichen Frau, etwa wie Elisabeth. Elisabeth erklärte sich erötend mit der Erfüllung der zweiten Bedingung einverstanden; sie handelte sich also nur noch um die Beschaffung des Motorrades.

Der „fliegende Rheinländer“ kommt

Neue Triebwagen der Reichsbahn — 160 Kilometer Geschwindigkeit
Längere Schienen

Upladen, 23. Juli. Der Registrationspräsident in Düsseldorf hat das Geschäft des Gemüsehändlers Fritz Bormann in Rodenvorhalle wegen Ueberschreitung der Kleinderhaufspreise für Frühkartoffeln auf die Dauer von zwei Werktagen geschlossen und durch ein Schild den Grund der Schließung öffentlich an der Betriebsstätte aushängen lassen.

Zwischen Stendal und Salzwedel errichtet die Deutsche Reichsbahngesellschaft gegenwärtig eine neue Versuchsstrecke, um ihre neuen Schnelltriebwagen ausprobieren zu können. Die Strecke wird nach den letzten Erfahrungen der Gleistechnebau und soll Geschwindigkeiten bis 200 Stundenkilometer zulassen.

Taus (Eifel), 21. Juli. Ueber der luedlichen Auf-
hangelte man sich am Sonntagmorgen mehrere
hundert Gewitter. Das heilige Regenmessen fuetzen
hervor und uerratheten die heilige starke Ueber-
schemmungen. Auf dem feldweise ganze Strecken,
die mit Getreide befestigt waren, die Poppelgalt heim-
gefueht. In Strohn schlief der Wind in ein meern-
haus und toeten einen Landwirt der zu Baft weite.
Die Familienmitglieder des Bauern wurden durch den
Blitzschlag uerruehig gelueht.

Wie wir dazu erfahren, handelt es sich um den Ausbruch der bekannten Streda, auf der feinerzeit der Schienenzeppelin und der „Liegende Hamburger“ erprobt wurden. Für die ersten Versuchsfahrten, bei denen Erfahrungen für den späteren Dauerbetrieb gesammelt werden, eignet sich die genannte Streda besonders wegen ihrer Gradlinigkeit, die höchste Geschwindigkeit zuläßt, dann aber auch wegen geöffneter Kurven, die den in der Praxis vorkommenden sehr ähnlich sind. Die Streda Stendal—Salzwedel ist so schiedlich als die Geburtsstelle des neuen deutschen Schnellverkehrs anzupreisen. So wie George Stephenson 1829 auf der Streda bei Rainhill in Eng- und mit seiner Lokomotive „Die Roter“ (Die Rakete) in einem Wettbewerb der Schnellste wurde, und damit das Fundament für den Eisenbahnverkehr überhaupt legte, so werden jetzt, 105 Jahre später, von der Deutschen Reichsbahn die grundlegenden Versuche für einen Verkehr gemacht, der alles an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit übertreffen wird.

Bernstafel, 29. Juli. Bei Vierschbach ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Ein achtjähriger Knabe spielte die Kühe seines Vaters. Plötzlich wurden eine der Tiere wild. Die Kuh nahm den Jungen auf die Hörner und drückte ihn gegen einen Holzstamm. Der Knabe wurde dem Unglücksdrücken ein Arm und ein Bein buchstäblich abgerissen. Außerdem erlitt er schwere innere Verletzungen. Man fand den Jungen nach einiger Zeit tot auf.

Schon fährt der fliegende Hamburger Rändig
pöhlen Berlin und Hamburg mit rund 150 Stunden-
kilometern. Im regelmäßigen Verkehre hat sich die
tauchbarkeit des neuen Schnelltriebwagens heraus-
gestellt, und was auf der Versuchsstrecke erstes Erleb-
nis eines kleinen Kreises geladener Gäste war, das
jetzt fast schon Gewohnheit ist der Reisenden nach
dem geregeltem Fahrplan geworden. Hatte es zuerst
in Ansehung, als mühten Strecken, Gleisführung und
Signalwesen den Erfordernissen der neuen Geschwin-
digkeit angepasst werden, so hat die Praxis bei den
Berlin-Hamburger Fahrten gezeigt, daß der erst nach
dem Kriege neuerlegte, normale Geleisrörper den Be-
schränkungen durchaus gemäßen ist. Die Höher-
legung durch die vergrößerte Geschwindigkeit wird
sogleich durch das niedrigere Gewicht der
neuen Schnelltriebwagen, die in dieser Hinsicht in
den Vergleich zu Bussen und mit den schweren D-

Am Freitag wurden in einer Wohnung der Burg ein angeblicher Linzer Einwohner und ein bei ihm zu Besuch weilender Freund aus Düsseldorf gasdigerlich aufgefunden. Es handelt sich um einen Selbstmörderleuch, dem ein Zett- und Beiragelage vorausgegangen war. Wie sich herausstellte, war das Motiv dazu in einer kurz bevorstehenden Verhaftung zu suchen, da die beiden Männer mit dem Paragraphen 175 des Strafgesetzbuches in Konflikt geraten waren. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Als einer von ihnen zur Beinnung kam, stürzte er sich aus dem Fenster des Hospitals und fiel mit schweren Verletzungen liegen. Der zweite Gasdigerleuch aus Linz hat sich in der Nacht zum Montag im Krankenhaus erhängt.

...motoren der bisher schnellsten Lüge. Man hatte gelernt, die Spannungen und unerwünschten Kräfte, die durch den Einfluss der wechselnden Temperaturen und durch das Befahren der Schienenstränge auftreten, durch eine besonders geartete Beilegungsart der Schienen auf den Schwellen aufzulösen und abzubauen; eine Veränderung oder ein wesentlicher Umwandlung des Geleises erübrigt sich dadurch, und die Schiene selbst um so schneller in der Lage, einen verdichteten Betrieb mit Schnelltriebwagen aufzunehmen. Denfalls ist eine geringe Ueberhöhung gewisser Kurven, und die Juristerei des Signalweises auf den neuen Verkehr hin, nicht als Umbau des Bahnkörpers im eigentlichen Sinne anzusehen, wie es jetzt den Anschein hat.

Die Hauptkasse der Rheinprovinz teilte in der am Montag, dem 23. Juli, stattgefundenen 19. Hauptversammlung mit, dass vom 302.000 Mark an 19 Hauptkassen auf die deutschen Zuteilungen entfielen u. a. auf folgende Dritte: Weiden, Jülich, Rölln, Greifelt, Überhausen, Pöhl, Remagen, Rheinberg, Solingen, Straelen, Bielef. Hauptstellenkronenber. Die Gesamtzahl der Zuteilungen der Hauptkasse der Rheinprovinz beläuft sich auf 790.000 Mark an 706 Hauptkassen.

Es ist immerhin interessant, zu erfahren, daß die Reichsbahn schon seit geraumer Zeit bedeutend längere Schienen verwendet. Bislang gab es für die einzelne Schiene eine bestimmte Länge, die eingehalten werden mußte, sollte die Ausdehnung der Schiene durch die Erhöhung beim Befahren und bei Sonneneinstrahlung nicht so groß werden, daß die Zwischenräume zwischen den Schienen ausgefüllt wurden. In diesem Falle wären Verwerfungen in der Schienenträgerschienen die unausbehebige Folge gewesen. In neuerer Zeit hat man gelernt, durch eine geeignete Befestigungsart die Schienen bis zu dreißig Meter lang zu machen, ohne gleichzeitig auch Zwischenräume vergrößern zu müssen. So rumpelt es nicht mehr in so schnellen Folgen beim Fahren in der Wagen wie früher, und man ist auch dadurch in der Lage, höhere Geschwindigkeiten zu fahren, ohne eine übermäßigen Verleß der Räder, Fahrgestelle und Rahmenbauten befürchten zu müssen.

Was den Antrieb der neuen Triebwagen betrifft, so hat sich die Reichsbahn nicht für den Schienenantrieb entschieden, sondern für den dielektischen. Gewiß ist der Antrieb durch die Luftschraube mindestens ein interessanter Versuch, der überhaupt in gewissem Umfange erwiesen hat. In seinen jahrgangsmäßigen Reichsbahnbetrieb scheint er aber doch nicht geeignet zu haben. Dem technisch interessierten Leser muß es allerdings auffallen, daß ein dielektischer Antrieb ein Zwischenglied zwischen Kraftzeugung und Antriebsachsen ein-schaltet, ist, das auf jeden Fall Kraft verliert; man muß dem Antriebe verloren geht. In den neuen Schnelltriebwagen treibt nämlich ein Dieselmotor zunächst einmal eine Dynamomachine an, erzeugt hier Strom und dieser Strom wird erst wieder zum Speisemotor der Elektromotoren verwandt, die ihrerseits die Achsen der Wagen treiben. Die Kraftschienenantriebe aber ergeben, daß der Elektromotor an Überlastbarkeit der Dampfmaschine fast gleichkommt, daß jedoch der Dieselmotor oder gar der Benzinmotor besonders für große Kraftabgabe beim Anfahren und bei Steigungen nicht geeignet ist. Er braucht in jedem Falle ein Zahnradgetriebe, um durch Einschalten größer oder kleiner Zahnräder die hohen Touren der Motoren (bei denen allein sie leistungsfähig sind) in Tourenzahlen der Wagenachsen anzupassen. Beim dielektischen Antrieb kann man den Dieselmotor immer mit der wirtschaftlichsten Tourenzahl laufen lassen; den Ausgleich zwischen schnellem und langsamem Lauf der Wagenachsen überläßt man dem Elektromotor. Dazu kommt, daß ein Elektromotor dem überfordert aus viel leichter zu bedienen ist als ein dielektischer Benzinmotor.

Die schon vor einiger Zeit neu bestellten Schnelltriebmotoren will die Reichsbahn auf den Strecken von Berlin nach Leipzig, Dresden, Köln u. a. einlegen. In nicht allzu langer Zeit werden wir also zum „Allgemeinen Hamburger“ auch den „Allgemeinen Sächsen“ und den „Allgemeinen Rheinländer“ bekommen, womit ein weiterer Schritt in der Durchführung des Schiffsbahnverkehrs der Reichsbahn getan wäre. Wie nach Hamburg wird auch auf den neuen Strecken mit einer Geschwindigkeit von rund 160 Stundenkilometer gefahren werden.

Tarieber wollte man am Montag nachmittags in der Wohnung der Herrschaft sprechen. Die Herrschaft hatte einen Autoanfall gemacht und das Bescheid verbot jegos sich nach der Meinung des Raddens doch nur auf Verbrecher. Reindold kam und nahm zunächst das Spargel seiner künftigen Frau zur Anschaffung des Motorrades in Empfang. Es konnte nicht ganz, so gab sie ihm auch noch verschiedene Ausstattungsgegenstände zum Versehen. Reindold interessierte sich aber auch für die Wohnungseinrichtung der Herrschaft und beschästigte betwundernd und eingehend das Schlafzimmer, denn er meinte, dies würde er wohl auch für das eigene Heim anschaffen.

Als am nächsten Tage die Herrschaft zurückkam wurde entdeckt, daß sie sich mühsam in der Nacht schlafen nicht schlafen konnten. Um gründlichen Berdoh gelangend Elisabeth schließlich, daß sie das Veruch überbot übertritten habe, aber damit kann der Verlust der Sachen nicht aufeinanderbringen, mein Reindold tut so etwas nicht!

Reinhold Nuttle wurde dennoch von der Polizei festgenommen und nun erfährt die eusefste Elisabeth, daß sie ihr Geld und ihr Vertrauen einem schon siebenmal vorbestraften Gewohnheitsverbrecher geschenkt hatte.

Der am 2. März d. J. vom Schwurgericht
Schöne Weiden zum Tode verurteilte
Oberamts-Beauftragte, und der am 3. d. M. vom
Schwurgericht Stuttgart wegen politischer
Verbrechen zum Tode verurteilte ledige
Herrn von Steinböck (Eichhorn)

Ulrich hatte am 23. Oktober 1933 seine Geliebte, die eine Eheheftung mit ihm abgelehnt hatte, erschossen. Winnich, der noch im Frühjahr d. J. in Baden als rüdräuer Kommunist staatsfeindliche Tätigkeiten entfaltet, hat dort am 15. Mai den verdienstvollen Polizeiwachmeister Fuchs, der gegen ihn einschritt, erschossen. durch einen aus nächster Nähe abgegebenen Pistolenschuß getötet.

Der am 17. Februar ds. Js. vom Schwurgericht Stuttgart wegen Mordes zum Tode verurtheilte Wilhelm Reiter hat Ende letzter Woche im Gefängnis seinem Leben selbst ein Ende gemacht.

Wien, 22. Juli.
für Deutschland. Ent-
anstellte anlässlich
ders und I. Gener-
vereins, Franz Ka-
nisi feiern, die am
Begrüßung in der
wurden.

Am Sonntag, dem 1. Juni, feierte die große Heilige Messe im hohen Dom ein, was der Domchor und die Orgel in feierlicher Weise begleiteten. In der Predigt sprach der Erzbischof über die Pflichten der Gläubigen in der Zeit der Epidemie. Er betonte die Wichtigkeit der Einhaltung der Hygieneregeln und der Unterstützung der staatlichen Maßnahmen. Am Ende der Messe wurde ein Gebet für die Kranken und Verstorbene gesprochen.

Die Festrede
Vergara über „Re-
surrection und Re-
surrectionen“ verfaßt,
offenbart. Er ist
höflich, eigensinnig,
Persönlichkeit, sein
Lassigkeit, seine gro-
ßherliche Begabung
Darstellung der Z-
und Lehrers Wirt-
digne um die G-
Gacilienvereine, f

Don
Von 15 9

1929 Chicago
wird der Tod des b
ger bekanntgegeben.

kleineren Kino in
brecherfilm angehe-
des Lichtspieltheater
von 15 Rund o
sollte auf ihn schoß
häßlich durchloderte
Stau wurde durch
Dillingers Leiche
ihn abgefeuerten G
die Polizei verweig
Bild aus den toten
hatte auf die Mitte
Lichtspieltheater ge
Theaters mit Krimi
barfschaft des Thea
dastalt gefunden, u
polizei davon, daß
Theater geplant sei
doch bald aufgelöst

An der Stelle, sammelten sich inner-
sende von Neugierige
sehr schnell abtranz
an die Leiche heran
dersten in der Men
Blutlache; andere
Taschentüchern auf.
derholten sich in de
und Neugierige mit
regelmäßige R
schliefte jedoch nie

Das Aufzuzamt
nugung über das
seiner Beamten aus-
bildete die Sensation
während der letzten
dieser rüchichtslos
nicht angeblich gefe-
den von falschen Tä-
doch kürzlich eine ri-
beamten waren be-

**Emigrant
nie**

DR. B. Saarbrücken
am Montag drang
Hilden, der zu
im Saargebiet ohne
halten, bei dem B.
die Wohnung ein.
überraschte, gab W.
lösen ohne weiteres
legte ihn am linken
sehr schwer. Der
an Gasse und streck
Schle nieder. Reid
tenhaus gebracht

Sechs E

Huntoville (Tex.) mit der Erschießung der gefährlichsten Geistes, Raymond Hamden, zu lebenslänglichen Schwerverbrechern an. Das Gefängnispersonal nahm, erlöschte und mündete zwei weitere Familien.

1 * 9 * 3 * 4

rend in der anderen die Lorentschreibungen der Boxer zum Austrag gelangen. Trotz der fast unerträglichen Temperatur hatten sich zahlreiche Zuschauer eingestellt, die besonderes Interesse den Amateurboxern widmeten. Aber auch die übrigen Sportarten können sich über mangelnden Besuch nicht beklagen.

GGK Barmen siegt weiter

Der Spielplan der Vorschulrunde
Nach dem Ausscheiden der acht Mannschaften in der 2. Runde ergibt sich nunmehr für die Vorschulrunde folgender Spielplan:

Maadburg 96 - Schwimm/Portreunde Barmen,
Bastertreunde Hannover - Beisenlee 96,
Hellas Maadburg - SG Augsburg,
Pelsdonk Maadburg - Duisburger SG 98.

Nach dem Ausscheiden der acht Mannschaften in
 1. Vorrunde ergibt sich nunmehr für die Vor-
 runde folgender Spielplan:

Magdeburg 06	Schwimmfreunde Barmen,
Freunde Hannover	Weißensee 06,
Magdeburg	SV Quasburg,
Leidn. Magdeburg	Tuslobauer SV 08.

treits in den frühen Morgenstunden wurden im
arenialfeld die Wettkämpfe der Rechter fortgesetzt.
wird das Einsingeln im Florett in Angriff ge-
nommen, zu dem 9 Meldungen vorlagen. Bedauer-
weise fehlte lediglich Oblt. Verdon-Berlin, der
schon verheiratet war. Die 8 Teilnehmer wurden
in 3 Runden bereits so hart gefochten, daß 36 für die
Folgerunde übrig blieben. In der Vorklufunde
wurden dann drei Gruppen mit je sechs Teilnehmern
gebildet. Der Eintritt in die Schlufunde, an der neun
Teilnehmer.

[illegible]

Wie nicht anders zu erwarten war, können nur die
 fonders die Leute aus der Hochoberrung Frankfurt-
 Offenbach durchsetzen. Folgende Kämpfer werden das
 Finale beschreiten:
 Gieneder-Frankfurt, Holenbauer-Frankfurt, Tewa-
 rowski-Frankfurt, Adam-Wiesbaden, Kolbinger-Mün-
 chen, Schmidt-Ilm, Heim-Offenbach, Berthold-Chem-
 nitz und Dolbinger-München.
 Bei den Damen makte die Favoritin Fr. Dellers-

Schwedig sah Florenzmeisterin

Am Abend fiel im Tiergartenhaus die Entscheidung der Damen-Florenz-Einzelmeisterchaft. Den Sieg holte sich etwas überraschend die Osenbaderin Hedwig Bahr, die in bester Verfassung war und keine einzige Niederlage erlitt. Den zweiten Platz belegte die Leipzigerin Helene Oslob vor der Nürtingerin Rotraud von Barten. Arno Delfers

Mit den Nachmittagspielen wurde am Montag die Terrassen des Wasserball - Kampfsportturniers abgeschlossen. Zugleich nahm man Abschied vom Publikum, denn die Vorentscheidungen und das Endspiel werden am Freitag im Schwimmstadion ausgetragen. Das Wetter hatte sich wesentlich geändert, denn ein Wind raubte das Wasser auf und beeinträchtigte nicht unerheblich den Verlauf besonders der ersten beiden Treffen.

Zwischen den Seilen

Den ganzen Tag über wurde im Luispoldhain eifrig gebogt. Natürlich blieben Ueberraschungen nicht aus. So wurde im Pantamgewicht der Münchener Almeister

en Tag über wurde im Quitpoldhain
eifrig gebozt
blieben Ueberraschungen nicht aus. So
bantamgewicht der Münchener Altmeister

and, indeed, Ball

Am Schlagball trafen in einer f. v. Runde die vier Reiter der Gaugruppen Niederösterreich, Steierland, Bayern und Schwaben aufeinander. Gut Teil Abwegen schlug Jollenend 48:32, während Rannien über Wilschlag mit 30:32 erfolgreich blieb. Die beiden Sieger befehlen außergewöhnliches Können und versprechen ein Endspiel von hohem Wert.

und die Regter begannen in der Heißbahn Gold-Bain mit ihren ersten Wettkämpfen. Aufnahmen (vier Boglen, 4 Asphalt, 2 Scheren und internationalen Bagnen) wurden bereits zeitig Einzelmeisterlichkeiten für Männer, Altherren Frauen in Angriff genommen. Zahlreiche eiferte Zuschauer, durchweg Sachverständige, saßen von den geräumigen Tribünen aus den auf der Rampe. Es fielen folgende Entscheidungen: Alte Herren: Asphaltbain 100 Buri-

Auf dem grünen Rasen

Zahens Handballer schlagen Baden 13:3
Der Reichssportführer von Tschammer und
den wohnte am Montagnachmittag dem Hand-
ball-Vorstellungskampf zwischen Zahen und
Baden bei, der in der Saalhalle des
Stadions ausgetragen wurde. Die Zahen, in
deren Reihen allein ein Spieler des Gaumeiters
Veitzlager Sporkirchde in Erscheinung trat,
waren angesichts der Verfassung und festen über-
rassend stark mit 13:3 (6:0) Toren. In der
einzelnen Spielerschlacht konnte man sich über keinen
einzelnen Spieler beklagen, besonders auf waren der
Mittelfläurer und die aelante Angriffsreihe. In
der höchsten Elz gab der Waldhofer Torhüter eine

Bilanz der 2000-Kilometer-Deutschlandfahrt

Wagenmannschaften:

1. Reichswehr, vier gemeldet, zwei am Ziel: Kraftfahrersklub (Auto-Union, Wanderer), Kraftfahrersklub (Mercedes-Benz).
2. Rotor SA und SS 21 gemeldet, vier am Ziel: Mannschaft der Gruppenstaffelführer (Mercedes-Benz), Gruppenstaffel Schwab (Mercedes-Benz), Gruppenstaffel Sackhen (Wanderer).
3. Polizei, drei gemeldet, einer am Ziel: Breussische Polizei Berlin (DAW), 1. RSKA, acht gemeldet, zwei am Ziel: Berlin-Brandenburg (Wolver, Berlin-Brandenburg) und Berlin-Brandenburg (Wolver), Clubs Schwine (Berona) und Lancia, DAW, Gau III (SSWV), Club Des Quarante Brescia (Lancia), 6. Firmen.
4. gemeldet, 6 am Ziel, 7. Industrie, 24 gemeldet, 10 am Ziel: Wolver, dritte Mannschaft, Auto-Union, Steier, 1. Mannschaft, Auto-Union, 1. Mannschaft, Auto-Union 3. Mannschaft, Auto-Union, 4. Mannschaft, Auto-Union, 5. Mannschaft, Daimler-Benz, 2. Mannschaft, Opel, 1. Mannschaft, Roehr, 1. Mannschaft.

Fliegenmehl:

Motorrad-Mannschaften

1. Reichsheer und Marine, 4 gemeldet, 2 am Ziel: Kraftfahrberufshilfsab (SS-PM), Kommando der Rationierung der Rordsee (SS-PM), 2. Motor SS und SS, 73 gemeldet, 18 am Ziel: Gruppenstaffel Hellen (verischiedene Fabrikate), Gruppenstaffel Bager. Oermarkt (Ristoria), Obergruppe 6 (SS-PM), Standarte M 4 (Triumph), Standarte M 39 (verischiedene Fabrikate), Standarte M 78 (Zündapp), Staffell 61 (Imperia), Staffell 2 M 137 (SS-PM), Staffell 4 M 58 (SS-PM), Motorbrigade Berlin-Brandenburg, Kraftfahrberufshilfsab 11 M 34 (SS-PM), Sturm 1 M 155 (SS-PM), SS-Standarte 2/6 (verischiedene Fabrikate), SS-Standarte 3 (verischiedene Fabrikate), SS-Berufshilfsab (verischiedene Fabrikate), SS-Sturm 8/12 (SS-PM), 3. Polizei, 13 gemeldet, 8 am Ziel: Kommando der Teutschen Polizeischule Berlin (SS-PM), Rds. der Schupa Breslau (SS-PM), Landespolizei Münden (SS-PM), Pol. Kraftwagen-Berufshilfsab Münden (SS-PM), Pol. Rürnberg am Zündapp, Gol. Hamburg (Ardie), Feldjägerkorps Berlin (DA-PM), Feldjägerkorps Berlin (DA-PM), 4. SS-PM, 9 gemeldet, einer am Ziel: R-PM 53/64 Zündappau (DA-PM), 5. Clubs, Behörden usw., 31 gemeldet, 12 am Ziel: DDAC, Gau 1 (verischiedene Fabrikate), DDAC, Gau 13 (SS-PM), DDAC, Gau 18 (SS-PM), DDAC, Ortsgr. Hannover (DA-PM), DDAC, Ortsgr. Hannover (Imperia), DDAC, Ortsgr. Heibelberg (verischiedene Fabrikate), DDAC, Ortsgr. Stuttgart (Standard), DDAC, D6, München (verischiedene Fabrikate), DDAC, Ortsgr. Bunsfelde (verischiedene Fabrikate), Pol. SS Rürnberg (Zündapp), Reichswehr, 1. Wauhaufab (verischiedene Fabrikate).

Ueber das Abschneiden der Mannschaftsfahrer bei den „2000 Kilometer“ gibt nachfolgende Statistik wertvolle Aufschlüsse. (Die nachfolgenden Zahlen betreffen für die einzelnen Wertungsgruppen der Reihe nach: 1. Goldene Medaillen, 2. Silberne Medaillen, 3. Bronzene Medaillen, 4. Nicht geverteite Fahrer, 5. Gestartete Fahrer, 6. Am Ziel angelangte Fahrer.)

Wertungsgruppe I (Wagen über 4000 ccm): 2, 1,
1, 20, 3.
Wertungsgruppe II (Wagen bis 4000 ccm): 1, 1,
2, 2, 48, 6.
Wertungsgruppe III (Wagen bis zu 3000 ccm):
15, 7, 1, 1, 41, 24.
Wertungsgruppe IV (Wagen bis 2000 ccm): 54, 4,
13, 6, 18, 77.
Wertungsgruppe V (Wagen bis 1500 ccm): 78, 9,
7, 4, 172, 98.
Wertungsgruppe VI (bis 1000 ccm): 97, 9, 6, 7,
184, 119.
Wertungsgruppe VII (Seitenwagen über 600 ccm):
31, 1, 4, 75, 45.
Wertungsgruppe VIII (Seitenwagen bis 600 ccm):
83, 8, 2, 1, 142, 94.
Wertungsgruppe IX (Zolleräder über 500 ccm):
83, 8, 2, 1, 142, 94.
Wertungsgruppe X (Zolleräder bis 500 ccm): 220,
18, 12, 10, 374, 259.
Wertungsgruppe XI (Zolleräder bis 350 ccm):
101, 6, 4, 9, 175, 120.
Wertungsgruppe XII (bis 250 ccm, Zolleräder):
104, 10, 6, 5, 180, 125.
Insgesamt: 831, 84, 55, 56, 1649, 1025.

Unsere Voraussagen

1. Rennen: Acht — Trener **Sulzer**
2. Rennen: Rheuss — **Ch. Neo**
3. Rennen: Gaudemarte — **Thurid**
4. Rennen: Morgengabe — **Voltaire II**
5. Rennen: Zoller Junge — **Sticume**
6. Rennen: Audi — **Schwertlieb**
7. Rennen: Ballonpost — **Prachtmädel**
8. Rennen: St. Zimmermann — **Rosentänig.**

: Lichtluftbad Frankfurt — TB. Mer-

(heid 39:33 (5:17); WZB, Braunauweia = WZB,
 Zoppot 35:30 (22:9); Reicheld = Zoppot 28:28
 (15:13); Viditufbad = Zoppot 43:23 (28-13);
Braunauweia = Reicheld 43:32 (28:13).
Krauen = WZB, Zoppot = Edd Unterbarmen
 27:34 (12:23); Eimsbüttel = WZB, Reuhaußen
 48:38 (20:20); Eimsbüttel = Zoppot 41:22 (25:3).
Unterbarmen = Reuhaußen 36:25 (17:10) Zoppot =
Reuhaußen 43:30 (24:12).

Rennen zu Saint-Cloud

1. Nennen: 1. Reine de Vicardie (A. Dupuit);
2. Souris; 3. Villam. Reimer: Ste Helene, Mouff-
line de Vaine, Trappe. Sieg 23, Flab 16, 18.

2. Nennen: 1. Bombidior (G. Hermond); 2. Jean
Remard; 3. Vindres. Reimer: Box, La Riche
Grife. Sieg 21, Flab 14, 24.

3. Nennen: 1. l' Eldorado (G. Surreau); 2.
Charlatan; 3. Clé d' R. Reimer: Cognelet, Poppin,
Alex, Mahama, Moine Blanc, Ufid, Burmt,
Grande Catherine. Sieg 26, Flab 14, 15, 15.

4. Nennen: 1. Brid (G. Bridgland); 2. Seure
Gronite; 3. Saqui. Reimer: Aurele II, Lacune,
Championneufes, Hodon, Zoda. Sieg 21, Flab
15, 16, 19.

5. Nennen: 1. Pont au Change (A. Haddel); 2.
Baroniana; 3. Karawan. Reimer: Rutland,
Opéra Buff, Coupole, Saint Auvant. Sieg 76,
Flab 23, 22.

mikrofilm